

# Einheitliche Daten für leistungsfähigere Lieferketten

Umfrage unter 450 Lieferkettenverantwortlichen



## Kurzfassung

Dieser Bericht fasst die Ergebnisse einer Umfrage unter **450 Lieferkettenverantwortlichen** aus verschiedenen Branchen wie Konsumgüter, Schnelldreher (FMCG), Logistik/Transport, Fertigung, Pharma und Einzelhandel in den USA, Großbritannien, Deutschland, Australien, Österreich, Brasilien, China, Frankreich, Irland, Japan, den Niederlanden, Singapur und der Schweiz zusammen. Die Umfrage wurde im Auftrag von InterSystems von Vitreous World durchgeführt.

In einer Welt im Wandel müssen Lieferkettenunternehmen **zahlreiche Faktoren** wie Geopolitik, Lieferengpässe, Wetterbedingungen und öffentliche Gesundheit berücksichtigen. Eine durchgängige Transparenz der Lieferkette ist dabei unerlässlich. Doch die Umfrageergebnisse zeigen, dass sich Unternehmen auf der ganzen Welt schwertun, dieses Ziel zu erreichen. Wenn Unternehmen Daten zur gesamten Lieferkette genau und zeitnah einsehen können, sind sie eher in der Lage, **neue Umsatzchancen zu nutzen** und ihre Leistung zu optimieren.

Um heute erfolgreich zu sein, müssen Unternehmen wichtige Erkenntnisse aus einer Vielzahl unterschiedlicher Daten innerhalb und außerhalb ihrer Lieferketten gewinnen. Sie müssen ihren Sparten nahezu in Echtzeit prädiktive und präskriptive Erkenntnisse liefern, die es ermöglichen, innerhalb von Minuten die richtigen Entscheidungen zu treffen. Zwar werden Analytik, KI und Entscheidungszintelligenz für eine effektive Orchestrierung immer wichtiger. Doch **viele Unternehmen hängen hinterher** und stützen sich auf die manuelle Verarbeitung bereits veralteter Daten.

Doch nur mit einer verstärkten Automatisierung und eingebetteten Analysen können Unternehmen die Daten sinnvoll nutzen, um schnell relevante und zuverlässige Aussagen für die Praxis zu treffen.



Dies gilt für alle fünf Anwendungsfälle, die in diesem Bericht behandelt werden:

- ESG-Daten (Umwelt, Soziales und Unternehmensführung)
- Bedarfserhebungen und -prognosen
- Auftragsabwicklung
- Lieferkettenorchestrierung
- Produktionsplanung

Zwar bringt jeder dieser Anwendungsfälle unterschiedliche Herausforderungen mit sich. **Was sie alle vereint: Ein schneller Zugang zu vertrauenswürdigen Daten und Analysen aus möglichst vielen Quellen ist unabdingbar.**

Die gute Nachricht: Viele Unternehmen haben inzwischen erkannt, dass **KI, vorausschauende Analysen und Innovationen wie der Control-Tower Leistung, Agilität und Umsatz steigern können.** Damit das möglich ist, müssen sie jedoch zunächst ihr Datenmanagement überdenken und umgestalten.

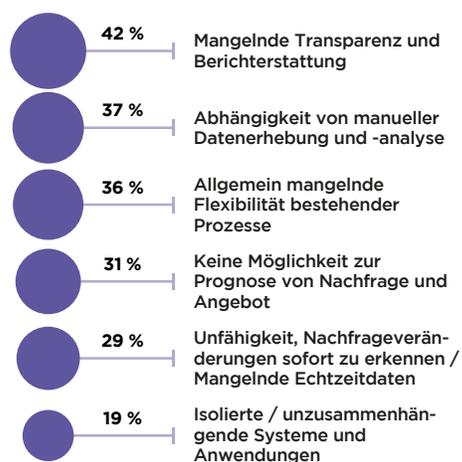
Um erfolgreich zu sein, müssen Unternehmen wichtige Erkenntnisse aus einer Vielzahl verstreuter Daten von innerhalb und außerhalb ihrer Lieferketten gewinnen.



## Die wichtigsten Ergebnisse

Fast alle Befragten haben Probleme damit, Daten aus verschiedenen Systemen zu vereinheitlichen. **Als größte Herausforderungen im Bereich der Lieferkettentechnologie werden eine mangelhafte Transparenz und Berichterstattung sowie die Abhängigkeit von manuellen Prozessen bei Datenerfassung und -auswertung angeführt.** Dies ist durchaus problematisch, da eine mangelnde Datentransparenz oftmals zu schlechten operativen Entscheidungen führt.

### Womit haben Sie in der Lieferkettentechnologie die größten Schwierigkeiten?\*

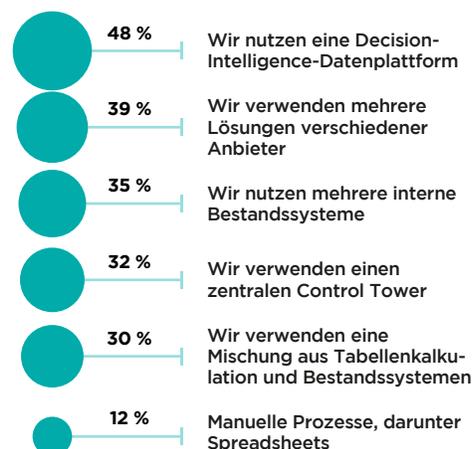


Unternehmen verlieren durch die Zusammenführung und Auswertung isolierter Daten nicht nur enorm viel Produktivität.

Außerdem wird die fehlende Möglichkeit bemängelt, sofort Entscheidungen zu treffen, da keine einheitlichen Daten vorliegen. **Die meisten Befragten nutzen manuelle Prozesse, veraltete Systeme und mehrere Anbieter, um verstreute Daten für die Entscheidungsfindung zusammenzuführen und aufzubereiten.**

Obwohl viele der Befragten Probleme im Zusammenhang mit manuellen Prozessen und fehlenden Echtzeitdaten anführen, **nutzen nur 48 % der Lieferkettunternehmen Decision-Intelligence-Plattformen als Wettbewerbsvorteil.**

### Wie integrieren und bereiten Sie Daten bisher für die Entscheidungsfindung auf?\*



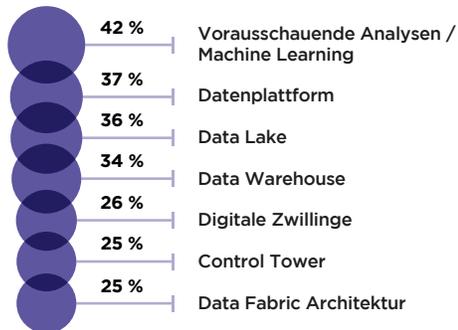
39 %

der Befragten nutzen für die Entscheidungsfindung mehrere Lösungen verschiedener Anbieter



Zwar ist der Anteil der Befragten, die bereits eine Decision-Intelligence-Plattform nutzen, mit 48 % relativ gering. Doch das ändert sich gerade, da immer mehr **Lieferkettenverantwortliche vorausschauende Analysen und Machine Learning einführen oder zumindest prüfen.**

**In welchen Bereichen prüfen bzw. führen Sie bereits Software ein (sofern zutreffend)?\***



Ohne aktuelle Daten können Lieferkettenunternehmen nicht schnell genug auf Chancen und Störungen reagieren.

**Wie alt sind die Daten, die Ihre Lieferkettenverantwortlichen verwenden?\***

Unter eine Stunde

12 %

Bis zu fünf Stunden

16 %

Bis zu 24 Stunden

27 %

1-3 Tage

25 %

4-7 Tage

14 %

Bis zu einen Monat

4 %

Mehr als einen Monat

1 %

**42 %**

der Befragten evaluieren oder implementieren aktuell Technologien für prädiktive Analytik / ML





## Umwelt, Soziales und Unternehmensführung

**38 %**

der Befragten geben an, dass ihre ESG-Daten sehr uneinheitlich und schwer zu analysieren sind

ESG-Berichterstattung (Umwelt, Soziales und Unternehmensführung) und Compliance leiden unter mangelnder Datentransparenz, während die globalen Regulierungsvorschriften immer strenger werden.

Probleme mit datenbezogenen Fragestellungen sind vor allem auf diese fehlende Übersichtlichkeit zurückzuführen. Denn die Befragten berichten, dass die ESG-Daten nicht nur uneinheitlich und schwer zu analysieren, sondern zudem auch noch voneinander isoliert und äußerst umfangreich sind. **Die Harmonisierung, Normalisierung und Bereitstellung von ESG-Daten ist vor allem deshalb schwer**, weil die Berichtsmechanismen im Unternehmen und bei Partnern und Lieferanten nicht ausreichen. So zählen 67 % der Unternehmer und Partner die fehlende Echtzeit-Datentransparenz in der Lieferkette zu den größten ESG-Herausforderungen.



### Wie lauten die drei größten Herausforderungen im ESG-Monitoring in der Lieferkette?\*

Keine unmittelbare Datentransparenz

56 %

Unzureichende Berichterstattung durch Lieferkettenpartner und Lieferanten

43 %

Mangelnde Kenntnis der rechtlichen Anforderungen

43 %

Hochgradig verteilte und schwer auszuwertende ESG-Daten

38 %

Schwache interne Berichtsmechanismen

29 %

Manuelle Prozesse

28 %

Isolierte Daten

25 %

Hohes Volumen an ESG-Daten

23 %

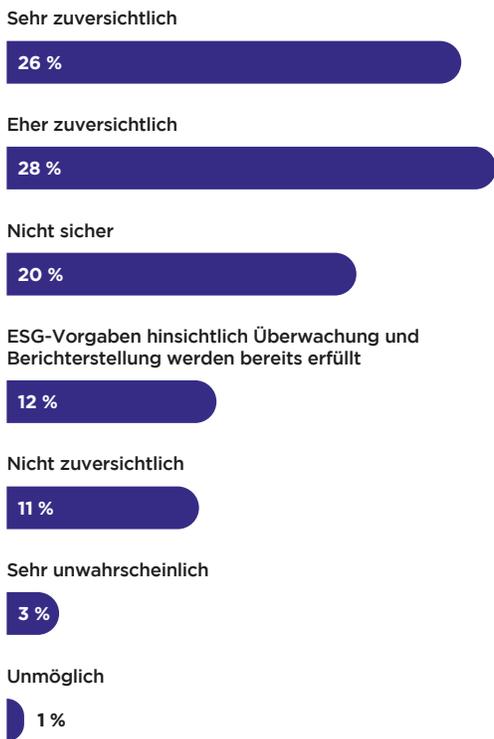
Ungeeignete Datenverfahren/Datenverwaltung externer ESG-Kontrollinstanzen

17 %

Viele der genannten Herausforderungen betreffen den fehlenden Zugang zu den erforderlichen Daten oder deren mangelnde Transparenz. **Diese Datenprobleme erschweren Unternehmen die Erfüllung wichtiger ESG-Vorgaben.**

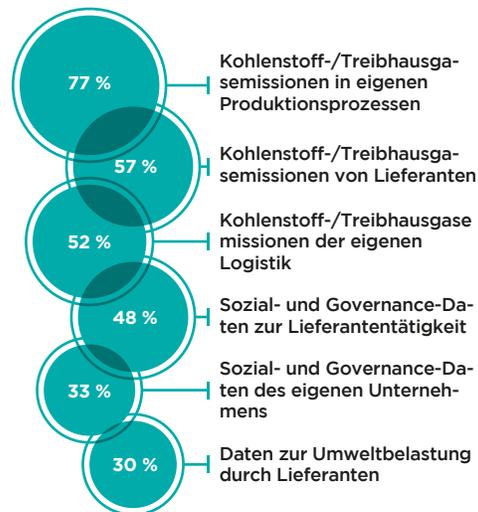
So erfüllen lediglich 12 % der Befragten sämtliche Anforderungen von USA und EU; und nur 26 % sind sehr zuversichtlich, dass ihnen dies auch in den nächsten 12 Monaten gelingen wird. Angesichts drohender Bußgelder, potenzieller Reputationsverluste und betrieblicher Auswirkungen, die sich aus Verstößen in diesem Bereich ergeben, sollte die Verbesserung der ESG-Berichterstattung in der Lieferkette eine hohe Priorität haben.

**Wie zuversichtlich sind Sie, dass das ESG-Monitoring Ihrer Lieferkette in den nächsten 12 Monaten den Vorgaben von USA und EU entspricht?**

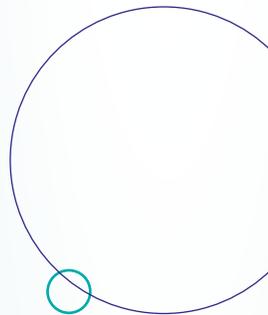
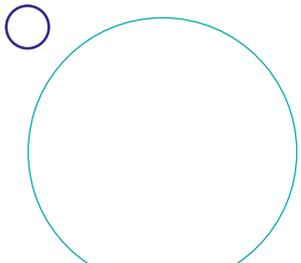


**Der Mangel an einheitlichen Daten zu Analysezwecken verschärft die ESG-Herausforderungen** insbesondere bezüglich der Kohlenstoff-/Treibhausgasemissionen in eigenen Produktionsprozessen sowie bei Zulieferbetrieben und in der eigenen Logistik. Bei einer Analyse nach Unternehmensgröße zeigt sich, dass 75 % der Fortune-500-Unternehmen Kohlenstoff-/Treibhausgasemissionen in eigenen Produktionsprozessen als Hauptproblem für die Datenerhebung und -auswertung ansehen.

**In welchen ESG-Bereichen sind Datenerhebung und -auswertung bei Ihnen am schwierigsten?\***



**Nur 26 %** der Befragten sind sehr zuversichtlich, dass das ESG-Monitoring ihrer Lieferkette in den nächsten 12 Monaten den Anforderungen der USA und der EU entsprechen wird





# Bedarfserhebung und -prognose

**37 %**

der Befragten nennen ungenaue Daten in ihrem Unternehmen sowie bei Partnern und Lieferanten als eine der größten Herausforderungen für Bedarfsermittlung und -prognose



Für die Bedarfsermittlung und -prognose in der Lieferkette ist die Fähigkeit entscheidend, schnell Daten zu erfassen, auszuwerten und auf dieser Grundlage fundierte Geschäftsentscheidungen zu treffen. Allerdings **kann dies durch Probleme wie mangelnde durchgehende Transparenz erschwert oder ganz verhindert werden**. Weitere Nachteile in diesem Bereich sind veraltete Datenmanagementprozesse und ungenaue Daten.

Die größten Herausforderungen für die Bedarfsermittlung und -prognose hängen allesamt mit Daten zusammen und betreffen deren Erfassung, Transparenz und Auswertung. Und es überrascht auch kaum, dass sie unmittelbar mit uneinheitlichen Daten zusammenhängen. **Bei der Erhebung und Auswertung von Daten werden mangelnde sofortige Transparenz (41 %) und manuelle Prozesse (39 %) als die beiden größten Herausforderungen genannt.**

## Wie lauten die drei größten Herausforderungen in der Bedarfserhebung und -prognose?\*

Keine Datentransparenz in der Lieferkette

41 %

Manuelle Prozesse

39 %

Ungenaue Daten innerhalb der Organisation, bei Partnern und Lieferanten

37 %

Schwierigkeiten durch das Zusammenspiel aus makroökonomischen Faktoren und Nachfrage

34 %

Keine sofortige Erfassung von Nachfrage- und Angebotsveränderungen

33 %

Auf veralteten Algorithmen basierende, unflexible Prozesse

30 %

Keine zeitnahe Datenerfassung und -analyse

30 %

Keine Erkennung kurzfristiger Trends

30 %

Erkennung von Nachfrageveränderungen im Lieferkettenumfeld

26 %

Die Fähigkeiten, die die Nachfragevorhersage nach Ansicht der Befragten am ehesten verbessern würden, sind zugleich die größten Herausforderungen. So ließe sich die größte genannte Herausforderung – die fehlende unmittelbare Transparenz der gesamten Lieferkette – durch die am meisten herbeigesehnte Verbesserung überwinden: die Fähigkeit, **Echtzeitdaten aus vielen Quellen in unterschiedlichen Formaten auszuwerten und zu analysieren**.

### Was würde Ihre Nachfrageprognosen am ehesten verbessern?

Fähigkeit zur Aufnahme und Analyse von Echtzeitdaten aus verschiedenen Quellen in unterschiedlichen Formaten

27 %

Integrierte Bestandsverwaltung mit ERP und EPOS zur Automatisierung von Bedarfsermittlung und -prognose

24 %

Schnelle Analysen für Lieferkettenfunktionen

15 %

Präskriptive Analysen für ROI-orientierte Echtzeitentscheidungen

15 %

Prozesseinbettung von Analyseverfahren

11 %

Entscheidungsfindung durch Automatisierung

6 %

Nutzung von Echtzeitdaten in Bestandsystemen und -anwendungen

2 %

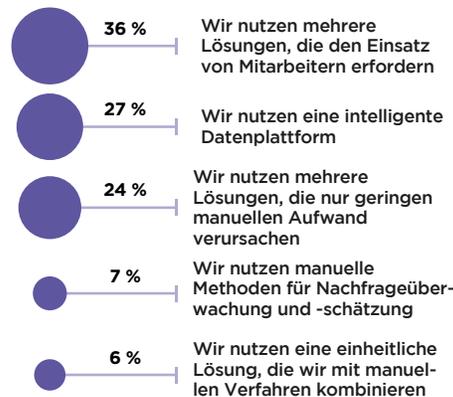


Die Herausforderungen, die sich in Bedarfsermittlung und -prognose zeigen, sind möglicherweise auf ineffiziente Prognosemethoden zurückzuführen. 36 % der Befragten nutzen aktuell mehrere Lösungen, die Eingaben durch Mitarbeiter erfordern, was sowohl zeitaufwendig als auch fehleranfällig ist. **Und nur 27 % verwenden eine intelligente Datenplattform.** Am auffälligsten zeigt sich dies in den Bereichen Logistik und Transport, wo nur 18 % eine intelligente Datenplattform nutzen und 39 % auf mehrere Lösungen angewiesen sind, die den Einsatz von Mitarbeitern erfordern. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Pharmabranche, in der nur 19 % eine intelligente Datenplattform nutzen und 52 % auf mehrere Lösungen angewiesen sind, die den Einsatz von Mitarbeitern erfordern.

36 %

der Befragten nutzen mehrere Lösungen für die Nachfrageprognose, die den Einsatz von Mitarbeitern erfordern

### Wie prognostizieren Sie die Nachfrage?





# Auftragsabwicklung

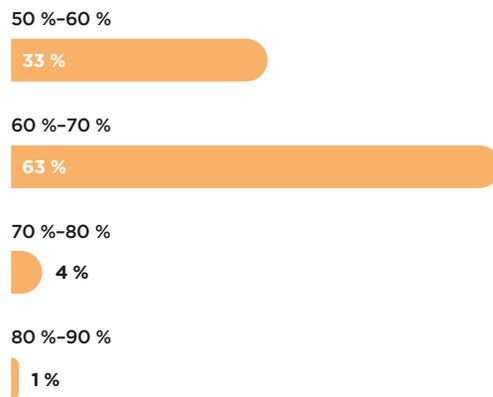
## Nur 1 %

der Befragten erreicht mindestens 80 % OTIFs

Die Evaluierung der Lieferkette anhand von OTIF-Kennzahlen (On-Time-In-Full) macht die Auftragsabwicklung messbar und ermöglicht es damit, Erfolgsstrategien festzulegen. Faktoren wie Planungsinstrumente, Nachfragemuster und technische Neuerungen entscheiden über Gedeih oder Verderb der Fulfillment-Optimierung.

**Lediglich 1 % der Befragten erreicht mindestens 80 % OTIF**, wobei der Durchschnitt bei eher mäßigen 62,2 % liegt. Was die OTIF-Kennzahlen betrifft, gibt es also noch einigen Raum für Verbesserungen.

### Wie gut erfüllen Sie Ihre OTIF-Kennzahlen (On-Time-In-Full)?



**Die Einhaltung der OTIF-Kennzahlen wird durch mehrere Faktoren erschwert.** Die Befragten äußerten vor allem Bedenken hinsichtlich der großen Mengen und Komplexität der Artikel und der Unzulänglichkeit ihrer Planungsinstrumente. Dass die Mehrheit der Befragten manuelle

Verfahren, Bestandssysteme oder mehrere Lösungen von verschiedenen Anbietern zur Aufnahme und Aufbereitung unterschiedlicher Daten verwendet, ist durchaus sinnvoll.

### Wie lauten die drei größten Herausforderungen bei der Optimierung der Auftragsabwicklung?\*



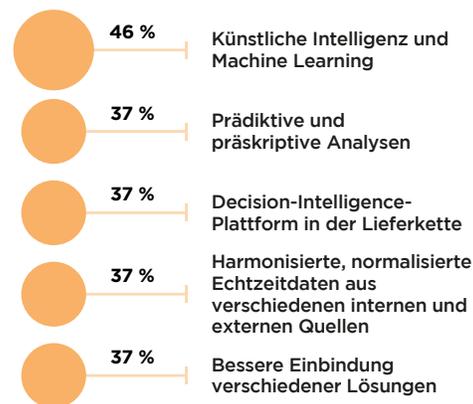
In Anbetracht der Unzulänglichkeiten der vorhandenen Planungsinstrumente ist es verständlich, dass sich 42 % der Befragten von der Möglichkeit, Echtzeitdaten zu erfassen und konkrete Erkenntnisse zu liefern, höhere Erfüllungsraten versprechen. Es ist auch kaum überraschend, dass die Branchen, die sich die davon die größte Verbesserung erhoffen, die Automobil- und Luftfahrtindustrie (55 %), FMCG (44 %) und das fertige Gewerbe sind (43 %).

### Womit ließe sich Ihre Erfüllungsquote verbessern?\*



**Alle Befragten erkennen die Notwendigkeit für datentechnische Neuerungen**, um ihr Fulfillment zu optimieren. Allerdings gibt es unterschiedliche Meinungen darüber, welche Neuerungen dies konkret sein sollen. Obwohl die Antworten relativ gleichmäßig verteilt sind, heben sich **KI und ML** vom Rest ab. Dies zeigt den allgemeinen Wunsch, aktuelle Systeme und Prozesse zu verbessern, um Daten besser nutzen zu können.

### Welche dieser datentechnischen Innovationen würden Sie am ehesten übernehmen, um die Auftragserfüllung zu verbessern?\*



# 100 %

der Befragten sehen eine Notwendigkeit, neue Datentechnologien einzuführen





## Lieferkettenorchestrierung

**39 %**

der Befragten geben an, dass sie fehlende Echtzeitdaten an einer lückenlosen Lieferkettenorchestrierung hindern.

Es ist kein Geheimnis, dass einheitliche Echtzeitdaten und -kennzahlen hier der Schlüssel zum Erfolg sind. **Das größte Hindernis für eine durchgehende Lieferkettenoptimierung ist laut 46 % der Befragten die geringe oder fehlende Einbindung unterschiedlicher Datenquellen** (inkl. Systeme und Anwendungen). Es ist erwähnenswert, dass die einzelnen Branchen dies ähnlich bewerten, etwa die Automobil- und Luftfahrtindustrie (46 %), FMCG (56 %), Logistik und Transport (52 %), verarbeitendes Gewerbe (44 %) und Einzelhandel (45 %).

**Fehlende Echtzeitdaten sind ebenfalls wichtig** und werden am zweithäufigsten als Hindernis für eine vollständige Orchestrierung genannt. Ohne Echtzeitdaten können sich Unternehmen keinen genauen, aktuellen Überblick über sämtliche Glieder ihrer Lieferkette verschaffen.

### Was schränkt Ihre Lieferkettenorchestrierung ein?

Begrenzte oder fehlende Einbindung von Datenquellen aus der gesamten Lieferkette einschließlich Systeme und Anwendungen

46 %

Keine Echtzeitleistungsdaten

39 %

Veraltete Systeme und Anwendungen

35 %

Zu viele Daten

30 %

Schwach ausgeprägte Digitalisierungskultur

28 %

Keine zentrale Planung

27 %

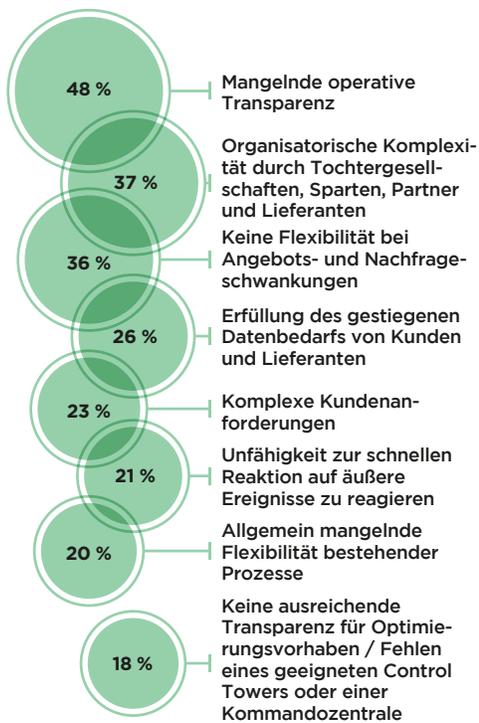
Abhängigkeit von manuellen Prozessen

23 %

48 % der Befragten mit Lieferkettenorchestrierung nennen **mangelnde durchgehende Sichtbarkeit und betriebliche Transparenz als größte Herausforderung**.

Die Befragten geben fehlende durchgehende Sichtbarkeit und operative Transparenz umso eher an, je höher ihre Position ist: Fast 60 % der VP und Logistikchefs führen sie als Herausforderung an; auf Vorstandsebene tun dies knapp 70 %. Mangelnde Flexibilität bei Angebots- und Nachfrageschwankungen erweist sich ebenfalls als ein Hauptproblem für die Lieferkettenorchestrierung.

**Wie lauten die größten Herausforderungen bei der Lieferkettenorchestrierung?\***

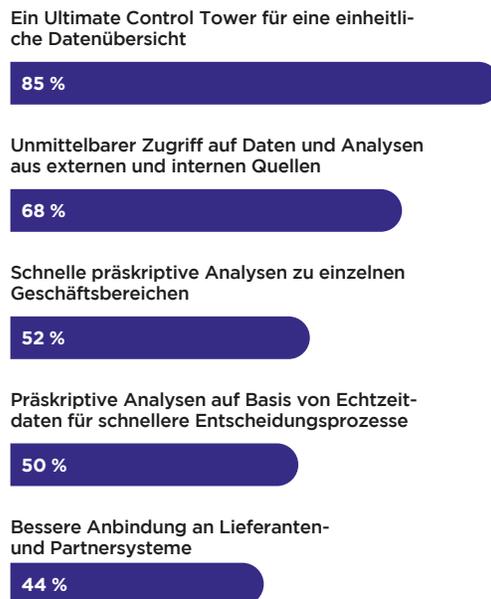


Bei der Frage, wie Lieferkettenunternehmen diese Herausforderungen bewältigen können, sind sich fast alle Befragten einig: Ein Control-Tower würde die Orchestrierung der Lieferkette am ehesten verbessern, da er eine einheitliche Sicht auf die Daten ermöglicht.



**Die Antworten unterstreichen auch die Bedeutung von Echtzeitfunktionen** – ein Thema, das sich wie ein roter Faden durch die gesamte Umfrage zieht. 68 % der Befragten geben an, dass Echtzeitdaten und -analysen aus sämtlichen Quellen innerhalb und außerhalb des Unternehmens die Orchestrierung der Lieferkette am ehesten verbessern würde. **Die Hälfte der Befragten gibt an, dass die unmittelbare Bereitstellung vorausschauender Analysen für die einzelnen Geschäftsbereiche die Orchestrierung der Lieferkette am deutlichsten verbessern würde.** Der Zugang zu präzisen und zeitnahen Erkenntnissen würde es den Lieferkettenunternehmen letztlich ermöglichen, in allen Bereichen klügere Entscheidungen zu treffen.

**Was würde Ihre Lieferkettenorchestrierung am deutlichsten verbessern?\***



**85 %** sind der Ansicht, ein Ultimate Control-Tower würde die Lieferkettenorchestrierung am ehesten verbessern

Mit Blick auf die aktuellen Störungen der Lieferkette **stechen die steigenden Kosten und die Inflation hervor**, die von einer großen Mehrheit der Befragten genannt werden. Infolge von Kostensteigerungen und Inflation haben sich die Transport-/Lieferverzögerungen für 41 % der Befragten in den letzten 12 Monaten als größtes Hindernis erwiesen. Und 35 % geben an, die Auswirkungen der Corona-Pandemie noch immer zu spüren.

**Welche Faktoren hatten in den letzten 12 Monaten die gravierendsten Auswirkungen auf Ihre Lieferkette?\***



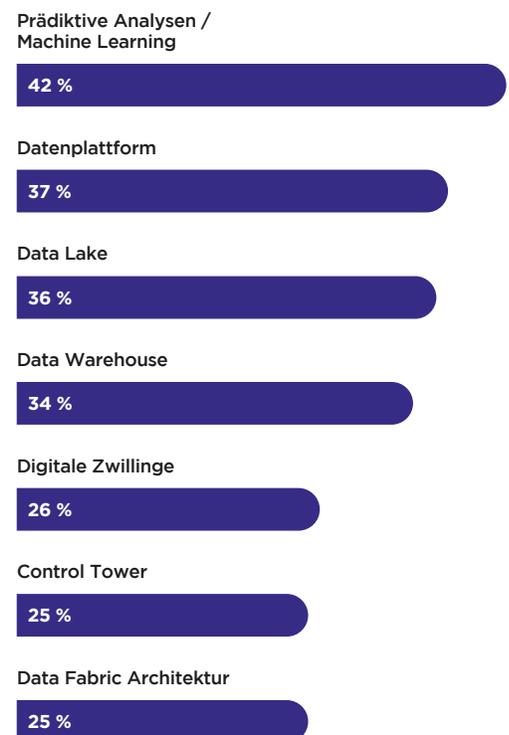
**41 %**

der Befragten nennen Transport- und Lieferverzögerungen in den letzten 12 Monaten als größte Beeinträchtigung ihrer Lieferkette



Predictive Analytics und Machine Learning sind aktuell die wichtigsten Verfahren, die die Unternehmen evaluieren oder bereits implementieren, um ihre Lieferkette zu optimieren. Andere **innovative Ansätze wie Data Fabrics und Control-Tower sind ebenfalls auf dem Vormarsch**. Die Data Fabric wird im Einzelhandel besonders stark befürwortet (40 %; Durchschnitt: 25 %). Während sich die meisten Unternehmen noch eine Meinung bilden, entwickelt sich die Lieferkette im Eiltempo weiter. Deshalb sollte man sich schon jetzt mit entsprechenden Möglichkeiten befassen.

**Welche Bereiche prüfen bzw. implementieren Sie aktuell (sofern zutreffend)?\***





Was den Blick in die Zukunft betrifft, **so gehen die Meinungen auseinander, welche Trends sich am stärksten auf die Lieferkette auswirken werden.** Die Befragten glauben, dass KI und ML, digitale Lieferketten sowie Big Data und Analytik die deutlichsten Auswirkungen haben werden. Doch bei der Orchestrierung der Lieferkette gilt es, eine Vielzahl von Herausforderungen und Risiken einzubeziehen – und nicht nur die neuesten Trends.

### Welcher aktuelle Trend wirkt sich Ihrer Meinung nach am stärksten auf Ihre Lieferkette aus?

KI und ML

19 %

Digitale Lieferketten

15 %

Big Data und Analytik

12 %

Daten- und Cybersicherheit

11 %

Robotik

10 %

Lieferkettenrisiko und -resilienz

9 %

Intelligente Logistik und IoT

9 %

Lieferketten für wichtige Güter

5 %

Kreislaufwirtschaft und nachhaltige Lieferketten

4 %

Auslagerung von Diensten

2 %

KI und ML werden am häufigsten als Trend mit dem größten Potenzial genannt





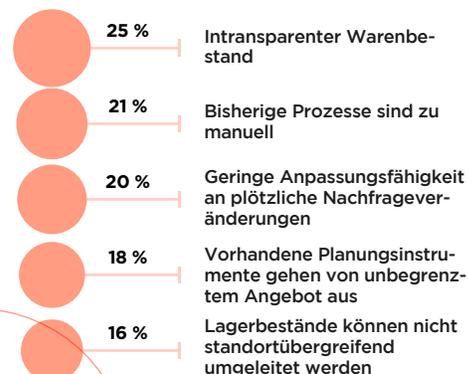
## Optimierung der Produktionsplanung

**25 %**

der Befragten geben an, dass die mangelnde Transparenz des Warenbestands das größte Hindernis für eine optimierte Produktionsplanung ist

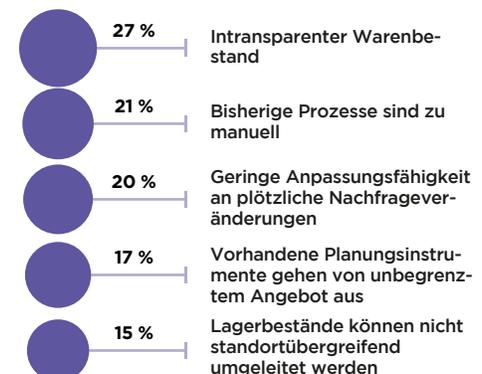
**Unzusammenhängende und unsichtbare Daten sind ein großes Problem** für Unternehmen, die ihre Produktionsprozesse optimieren wollen. Als größte Herausforderung nennen die Befragten die mangelnde Transparenz des Warenbestands, gefolgt von den Unzulänglichkeiten von Planungsinstrumenten und manuellen Prozessen. Dieses Ergebnis passt zu den übrigen Anwendungsszenarien, bei denen veraltete und manuelle Prozesse und eine mangelnde Transparenz der Lieferketten-daten ebenfalls häufig genannt werden.

Wie lautet die größte Herausforderung bei der Optimierung der Produktionsplanung?



*Umverpacker* beantworten die Frage sehr ähnlich. Ein intransparenter Warenbestand ist auch bei ihnen die häufigste Antwort. **Allerdings werden Schwierigkeiten bezüglich manueller Prozesse hier häufiger genannt als Planungsinstrumente.** Die Unterschiede sind aber nur marginal. Dies deutet darauf hin, dass beide Gruppen bei der Optimierung der Produktionsplanung von automatischen/digitalen Verfahren profitieren könnten, um sich einen besseren Überblick über ihren Warenbestand zu verschaffen.

Für Umverpacker: Wie lautet die größte Herausforderung bei der Optimierung der Produktionsplanung?

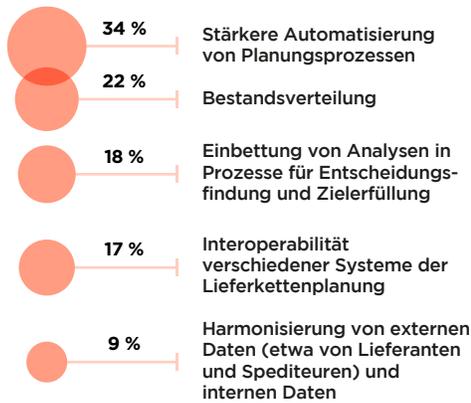


**In Bezug auf Zukunftstechnologien für die Produktionsplanung nennen die Befragten am häufigsten die Automatisierung von Planungsprozessen.**

Es folgen die Möglichkeit einer Bestandsanpassung und die Einbindung von Analysen in Entscheidungsprozesse. Obwohl die Befragten geteilter Meinung darüber zu sein scheinen, was die größte Auswirkung auf die Optimierung der Produktionsplanung hat, entscheiden sie sich doch meist für mehr Transparenz durch neue Datentechnologien.

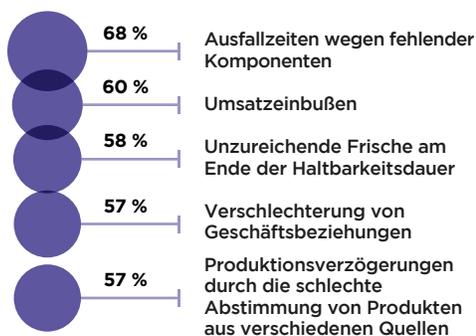


**Was hätte den größten Einfluss auf die Optimierung Ihrer Produktionsplanung?**



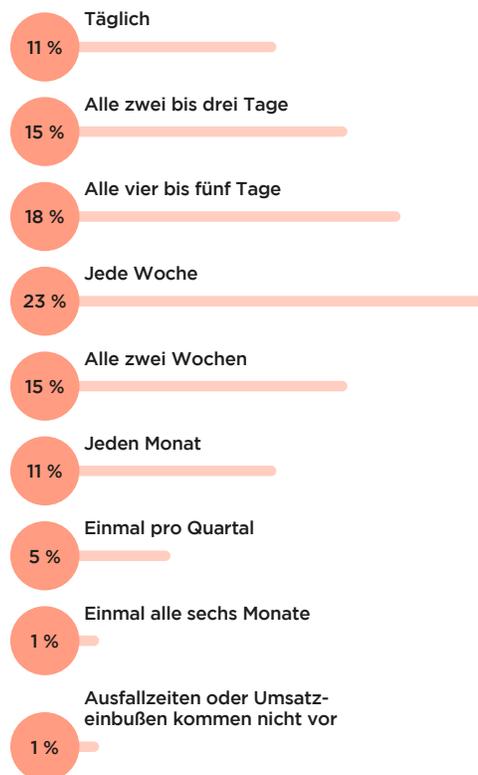
Bei den befragten *Umverpackern* sind die Ergebnisse sehr ähnlich: **Hier nennen die Lieferkettenverantwortlichen am häufigsten Ausfallzeiten, die auf fehlende Komponenten zurückgehen.** Bemerkenswert ist daran vor allem, dass fast alle befragten Vorstände diese Antwort wählen. Andere kostspielige Hindernisse sind Umsatzeinbußen und unzureichende Produktfrische.

**Welche Nachteile ergeben sich aus einer suboptimalen Produktionsplanung?\***



Die wichtigste Erkenntnis: **Die Mehrheit der Befragten verzeichnet aufgrund der unzureichenden Produktionsplanung Umsatzeinbußen.** Noch wichtiger ist allerdings die Frage, wie häufig diese Umsatzeinbußen sind. Eine unzureichende Optimierung der Produktionsplanung wirkt sich signifikant auf die Lieferkette aus. So geben 67 % der Befragten an, aus diesem Grund mindestens einmal pro Woche Umsatzeinbußen zu verzeichnen. **Bei 11 % dieser großen Gruppe ist dies sogar täglich der Fall.** Die Zahlen sind dramatisch, wenn man sie auf das ganze Jahr hochrechnet.

**Wie oft führt eine suboptimale Produktionsplanung zu Umsatzeinbußen?**



**34 %**  
der Befragten geben an, dass eine stärkere Automatisierung die Produktionsplanung besonders deutlich verbessern würde



## Fazit

Die Umfrageergebnisse zeigen, dass **den meisten Unternehmen die Möglichkeiten fehlen, ihre äußerst komplexen Lieferketten** mit ihren vielfältigen gegenseitigen Abhängigkeiten zu optimieren.

Um wirklich agil und wettbewerbsfähig zu sein, müssten sie wichtige Erkenntnisse nahezu in Echtzeit gewinnen können. Dies gestaltet sich jedoch nach wie vor schwierig, da es vielen Unternehmen an durchgehender Transparenz mangelt oder sie sich auf manuelle Datenanalysen und improvisierte Lösungen verlassen.

Angesichts ständiger Veränderungen, Umwälzungen und neuer Chancen brauchen **Unternehmen für ihre Geschäftsanwender einheitliche, bereinigte, aussagekräftige und zuverlässige Daten**. Die intelligente Datenplattform InterSystems Supply Chain Orchestrator™ ist die Antwort auf viele der größten Herausforderungen für Lieferkettenunternehmen. Die Datenplattform ist der der Ultimate Control Tower für absolute Transparenz und unübertroffene Prognosefunktionen, die Ihre Lieferkette auf ein völlig neues Niveau heben.

Als intelligente Datenplattform ermöglicht der **InterSystems Supply Chain Orchestrator einen lückenlosen Überblick über die gesamte Lieferkette**. Dabei werden Daten von Anwendungen, Lieferanten, Herstellern, Groß- und Einzelhändlern sowie Verbrauchern harmonisiert und normalisiert. Ohne die bestehenden Systeme zu ersetzen, bildet er damit eine Art Bindegewebe, die Daten per KI und ML harmonisiert. So wissen Sie immer, was gerade vor sich geht und was wahrscheinlich als Nächstes passieren wird. Die vorausschauenden Analysen zeigen die besten Möglichkeiten auf, so dass Ihre Teams schnell und effektiv reagieren können. Das Ergebnis: eine einheitliche Perspektive, die auf einheitlichen Daten beruht - *one reality powered by unified data*.

Je dynamischer die Lieferketten werden, desto **häufiger und komplexer sind auch notwendige Entscheidungen über Kapazitäten und Einschränkungen**. Ein Ultimate Control Tower, der auf dem Supply Chain Orchestrator von InterSystems aufgebaut wird, ermöglicht eine belastbare und extrem flexible Lieferkette und verbessert deren gesamte Orchestrierung.

Weitere Informationen finden Sie unter [InterSystems.com/de/sco](https://www.intersystems.com/de/sco)

# Umfrageteilnehmer

## Branchengewichtung

Automobil- und Luftfahrtindustrie: 10 %  
(45 Befragte)

Schnelldrehende Produkte: 16 %  
(72 Befragte)

Logistik und Transport – 20 %  
(92 Befragte)

Verarbeitendes Gewerbe und Konsumgüter – 17 % (77 Befragte)

Pharma – 10 % (45 Befragte)

Einzelhandel – 9 % (42 Befragte)

Andere Branchen – 17 % (77 Befragte)

## Berufserfahrung

11–15 Jahre Erfahrung: 48 %

15 Jahre Erfahrung: 52 %

## Hierarchieebene

Mitglied eines Leitungsgremiums oder Einbindung in Lieferkettenentscheidungen: 58 %

Oberste Entscheidungsverantwortung: 26 %

Einfluss auf die Entscheidungsfindung: 16 %

## Verantwortung

Vorstand: 16 %

Eigentümer oder Partner: 8 %

VP-Ebene: 76 %, darunter:

VP/Director of eCommerce: 18 %

VP/Director of Distribution: 16 %

VP/Director of Logistics: 17 %

VP/Director of Transportation: 12 %

Planning/Forecasting: 13 %

## Unternehmensgröße

Fortune 100: 0.4 % (2 Befragte)

Fortune 500: 62 % (280 Befragte)

Fortune 1000: 37 % (168 Befragte)

## Regionale Verteilung

USA: 22 % (100 Befragte)

Großbritannien: 11 % (50 Befragte)

Deutschland: 11 % (50 Befragte)

Australien: 5.6 % (25 Befragte)

Österreich: 5.6 % (25 Befragte)

Brasilien: 5.6 % (25 Befragte)

China: 5.6 % (25 Befragte)

Frankreich: 5.6 % (25 Befragte)

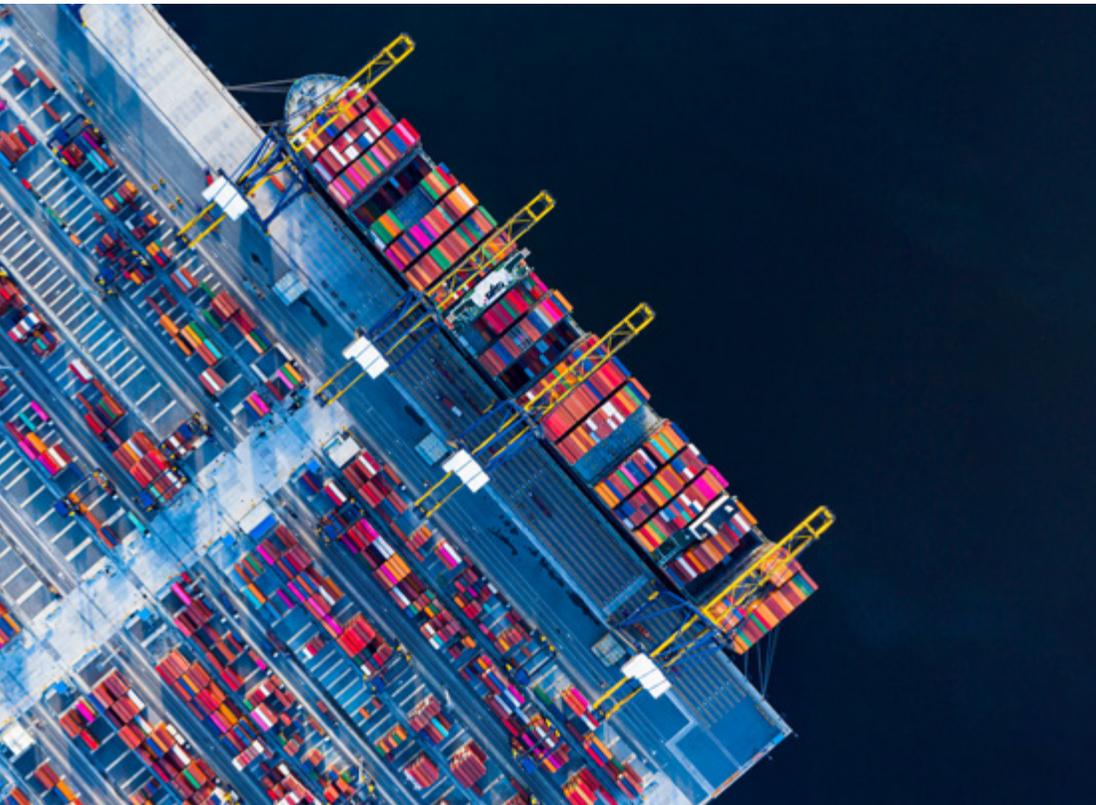
Japan: 5.6 % (25 Befragte)

Republik Irland: 5.6 % (25 Befragte)

Niederlande: 5.6 % (25 Befragte)

Singapur: 5.6 % (25 Befragte)

Schweiz: 5.6 % (25 Befragte)



## InterSystems

Das 1978 gegründete Unternehmen InterSystems ist der führende Anbieter von Lösungen der nächsten Generation für die digitale Transformation von Unternehmen im Gesundheits- und Finanzwesen sowie aus Fertigung, Handel, Konsumgütern und Vertrieb. Die Datenplattform InterSystems Supply Chain Orchestrator fügt sich nahtlos in die vorhandenen Lieferkettenprogramme und IT-Systeme ein und bietet praxisnahe Analysen zu Lieferkettenstörungen nahezu in Echtzeit – für eine schnellere Wertschöpfung. Unternehmen weltweit vertrauen auf die Cloud-first-Datenplattformen von InterSystems, wenn es um die Verbesserung von Interoperabilität, Schnelligkeit und Skalierbarkeit geht. InterSystems schreibt Exzellenz groß und bietet preisgekrönten 24/7-Support für Kunden und Partner in mehr als 80 Ländern. Das private Unternehmen mit Hauptsitz in Cambridge (Massachusetts, USA) ist mit 36 Niederlassungen rund um den Globus vertreten.

Weitere Informationen: [InterSystems.com/de/sco](https://www.intersystems.com/de/sco)